

Sortenempfehlungen 2014 - Speisekartoffeln

Reifegruppen sehr früh und früh

Hinweise zur Fruchtart

In Sachsen wurden 2013 auf ca. 6.500 ha Kartoffeln angebaut. Damit wurde die Anbaufläche im Vergleich zum Vorjahr um 4 % vermindert. Bundesweit wurde der Anbau von Kartoffeln 2013 leicht auf 241 Tka ausgeweitet. Speisekartoffeln sind in Sachsen mit Abstand die wichtigste Verwertungsrichtung. Daneben haben Pflanzkartoffeln mit einem Anteil von 12 % an der Anbaufläche einen hohen Stellenwert. Der Anbau von sehr frühen Sorten mit frühen Rodeterminen hat in Sachsen nur eine geringe Bedeutung. Sorten der frühen Reifegruppe spielen dagegen auf den meisten Betrieben mit Kartoffelerzeugung zur Marktbelieferung ab August eine wichtige Rolle.

Aufgrund der lang anhaltenden Winterwitterung konnten die Kartoffeln im Frühjahr 2013 nur auf wenigen Standorten zu normalen Terminen ab Mitte April gepflanzt werden. Insbesondere auf schwereren Böden und in höheren Lagen verzögerte sich das Auspflanzen bis weit in den Mai bzw. teilweise bis in den Juni. Demzufolge zeigten sich die sächsischen Kartoffelbestände im Jahr 2013 mit sehr unterschiedlichem Entwicklungsstand. Extrem hohe Niederschläge Ende Mai bis Anfang Juni setzten viele Flächen unter Wasser. Die Staunässe förderte zum einen bakterielle Erkrankungen der Kartoffel und hatte insbesondere auf Löss-Standorten Bodenverdichtungen zur Folge. Etliche Bestände wiesen nur eine schwache Kraut- und Wurzelentwicklung auf und das Kraut zeigte frühzeitig eine gelbliche Färbung. Auch die im Juli vorherrschende trockene und warme Witterung wirkte sich ungünstig auf die Ertragsbildung aus.

Die Rodung der frühen Kartoffeln wurde vielerorts durch Trockenheit und einen hohen Klutenanteil beeinträchtigt. Insgesamt ist die Ernte durch relativ niedrige Erträge und einen geringen Anteil an Übergrößen gekennzeichnet. Aufgrund der knappen Versorgung mit Kartoffeln bewegte sich der Erzeugerpreis frühzeitig auf vergleichsweise hohem Niveau.

Erträge in den Landessortenversuchen 2013

In den Landessortenversuchen (LSV) erreichten die sehr frühen Sorten einen Knollenertrag von 377 dt/ha, der damit um 32 % niedriger ausfiel als das Mittel der beiden Vorjahre. Seit 2010 wird in den LSV keine Frührodung (60 Tage nach Aufgang) mehr vorgenommen, da Festschaligkeit zu diesem Erntetermin unter den hiesigen Wachstumsbedingungen nicht möglich ist. Die Ernte der Reifegruppe sehr früh fand Ende Juli bzw. im August statt. Der Anteil an Übergrößen war deutlich geringer als in den Vorjahren. Der Stärkegehalt fiel vergleichsweise hoch aus.

In der frühen Reifegruppe wurde mit 396 dt/ha ein im Vergleich zum Mittel aus 2011 und 2012 um 39 % niedrigeres Ertragsniveau erreicht. Auffallend waren die großen Unterschiede bei den Erträgen zwischen den fünf Standorten im Anbaugebiet Lö-Standorte, die in einem Bereich von 178 bis 522 dt/ha variierten. Wie bei den sehr frühen Kartoffeln war das Erntegut deutlich kleinfallender als in den Vorjahren und der Stärkegehalt erreichte mit 14,2 % im Mittel über die Versuchsstandorte und Sorten der Bezugsbasis einen relativ hohen Wert.

Sehr frühe Reifegruppe

Sortenempfehlungen für normale Rodetermine (keine Frührodung)

Kochtyp	
f	Annabelle, Heidi, Preciosa*
vf	Verona

Kochtyp: f = festkochend, vf = vorwiegend festkochend

* vorläufige Empfehlung

Relative Erträge (mehrjährig) und ausgewählte Merkmale (2013) von sehr frühen Kartoffelsorten auf Lö-Standorten

	Marktwareertrag			Speisegrößenertrag			Übergrößen (%)	Stärkegehalt (%)	Absterbegrad zur Ernte	Losschaligkeit
	2011	2012	2013	2011	2012	2013				
Annabelle	95	97	100	112	101	99	5,6	14,2	5,9	2,3
Berber	106	102	113	93	111	112	6,0	15,4	5,8	1,7
Heidi	107	102	97	118	108	99	3,2	14,6	6,4	2,3
Nandina	93	87	98	82	77	93	8,3	15,7	6,1	1,7
Solist	87	103	84	87	100	88	1,6	14,0	8,5	1,0
Verona	112	109	108	108	103	109	4,5	15,3	6,1	2,0
Preciosa		110	104		115	107	2,7	14,7	4,8	2,3
Valetta			117			100	15,0	13,8	6,3	1,7
Viviana			128			115	12,5	15,0	5,2	1,7
BB (dt/ha; %)	522	570	354	314	401	330	4,9	14,9	6,5	1,8
Anzahl Orte	5	3	3	5	3	3	3	3	3	3

BB (Bezugsbasis) = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

Orte: Lö-Standorte in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt

Marktwareertrag = Gesamtertrag ohne Untergrößen; Speisegrößenertrag = Gesamtertrag ohne Über- und Untergrößen

Absterbegrad bzw. Losschaligkeit (1-9): 1 = sehr gering, 5 = mittel, 9 = sehr hoch

Hinweise für den Sorteneinsatz

Festkochende Sorten

Annabelle ist eine gelbfleischige Sorte mit mittlerem Ertragsvermögen und vergleichsweise geringem Anteil an Übergrößen. Die äußere und innere Qualität ist sehr ansprechend. Neben einer schönen Form und geringen Augentiefe kann Annabelle auch geschmacklich überzeugen. Die Knollenform ist langoval bis lang.

Heidi erreichte mittlere bis hohe Erträge bei einem unterdurchschnittlichen Anteil an Übergrößen. Die Sorte ist glattschalig und gelbfleischig, allerdings kann die äußere Qualität durch Schorf und teilweise auch Zwiewuchs beeinträchtigt werden. Der Geschmack war meist einwandfrei.

Preciosa erzielte in den beiden Prüfjahren hohe Marktwareertrag. Bedingt durch den vergleichsweise geringen Anteil an Übergrößen gehörte sie beim Speisegrößenertrag in die Spitzengruppe. Auch optisch fiel die Sorte positiv auf, insbesondere bei der Formschönheit und Augentiefe. Kartoffelschorf kann allerdings stärker auftreten. Beim Geschmack zählt sie zu besten Sorten im sehr frühen Sortiment.

Vorwiegend festkochende Sorten

Verona konnte durch stabile hohe Ertragsleistungen überzeugen, sowohl beim Marktwareertrag als auch beim Speisegrößenertrag. Der Anteil an Übergrößen lag meist im mittleren Bereich. Daneben ist die geringe Augentiefe hervorzuheben. Die ovalen Knollen weisen eine hellgelbe Fleischfarbe auf.

Solist zeichnet sich nach wie vor durch die früheste Abreife im Sortiment aus. Auch bei frühen Rodeterminen ist ein Großteil der Knollen bereits schalenfest. Bei früher Rodung fallen die Erträge mittel bis hoch aus, bei späterer Ernte dagegen unterdurchschnittlich. Der Geschmack ist meist gut, Kochdunklung und Neigung zu Schwarzfleckigkeit sind gering. Die Fleischfarbe ist hellgelb.

Nandina erreichte insgesamt niedrige Erträge und war dabei recht groß fallend. An den gelbfleischigen Knollen liegen die Augen etwas tiefer als bei den meisten anderen Sorten im Prüfsortiment. Die bisherigen Einstufungen beim Absterbegrad zur Ernte und bei der Losschaligkeit deuten darauf hin, dass Nandina vergleichsweise früh innerhalb der Reifegruppe reift.

Berber steht als Verrechnungssorte im Sortiment und reift relativ spät. Die ältere Sorte kommt bei späteren Rodeterminen meist auf hohe Erträge. Die Fleischfarbe ist hellgelb. Im Vergleich zu anderen sehr frühen Sorten ist der Stärkegehalt höher und die Mehligkeit stärker ausgeprägt.

Valetta und **Viviana** kamen im ersten Prüfsortiment auf sehr hohe Markterträge. Beide Sorten waren recht großfallend und gaben sowohl bei der äußeren Qualität als auch bei der Speisewertprüfung keinen Anlass für Beanstandungen.

Knollen- und Qualitätsmerkmale von sehr frühen Kartoffelsorten

	Koch- typ	Form- schön- heit	Augen- tiefe	Fleisch- farbe	Los- schalig- keit	Schorf	Ge- schmack	Koch- dunk- lung
Annabelle	A-B	+	+ / ++	gelb	+ / 0	+ / 0	+	+
Heidi	A-B	+	+ / ++	gelb	+ / 0	0 / -	+	+ / ++
Preciosa	A-B	+ / ++	+ / ++	hellgelb	+ / 0	0	+ / ++	+
Berber	B	+	+ / 0	hellgelb	+	+ / 0	+	+
Nandina	B	+	0	gelb	+ / ++	+	+	+
Solist	B	+	+ / 0	hellgelb	+ / ++	+ / 0	+	+ / ++
Verona	B	+	+ / ++	hellgelb	+ / 0	+	+	+ / ++
Valetta	B	(+)	(+ / ++)	hellgelb	(+)	(+ / 0)	(+)	(+ / ++)
Viviana	B	(+)	(+ / 0)	gelb	(+)	(+)	(+)	(+ / ++)

Kochtyp: A - B = festkochend; B = vorwiegend festkochend

Augentiefe: ++ = sehr flach, + = flach, 0 = mittel

Geschmack: ++ = sehr gut, + = gut, 0 = ausreichend

Losschaligkeit, Anfälligkeit für Schorf, Neigung zu Kochdunklung: ++ = sehr gering, + = gering, 0 = mittel, - = stark

() = vorläufige Einschätzung nach einjähriger Prüfung

Frühe Reifegruppe

Sortenempfehlungen

Kochtyp	Lö-Standorte	D-Standorte
f	Venezia, Musica	Venezia, Musica
vf	Francisca, Marabel	Francisca, Marabel
m	Miranda*	Miranda*

Kochtyp: f = festkochend, vf = vorwiegend festkochend, m = mehligkochend

* Sorte nicht mehr im aktuellen Prüfsortiment

Relative Erträge (mehrjährig) und ausgewählte Merkmale (2013) von frühen Kartoffelsorten auf Lö-Standorten

	Marktwareertrag			Speisegrößenertrag			Über- größen (%)	Unter- größen (%)	Stärke- gehalt (%)
	2011	2012	2013	2011	2012	2013			
Belana	93	89	90	102	95	92	6,6	10,4	15,3
Francisca	106	113	117	116	108	120	6,9	8,1	14,2
Marabel	100	101	105	81	81	98	14,4	6,1	13,8
Musica	105	105	101	97	98	100	10,0	6,9	14,9
Venezia	95	95	93	136	126	97	5,5	14,2	13,8
Wega	101	97	94	68	93	93	9,8	8,1	13,3
Cardinia		105	105		81	91	18,5	6,1	13,5
Fidelia		93	87		75	86	10,7	6,4	14,5
Osiris		99	99		83	90	16,3	6,4	12,1
Axenia			71			64	17,1	4,4	15,0
Cosma			68			66	10,7	13,6	15,5
Queen Anne			112			110	10,8	7,7	12,6
BB (dt/ha; %)	646	646	372	367	336	331	8,9	9,0	14,2
Anzahl Orte	5	4	5	5	4	5	5	5	5

BB (Bezugsbasis) = Mittel der dreijährig geprüften Sorten
Orte: Lö-Standorte in Sachsen und Thüringen;

Relative Erträge (mehrjährig) und ausgewählte Merkmale (2013) von frühen Kartoffelsorten auf D-Standorten

	Marktwareertrag			Speisegrößenertrag			Über- größen (%)	Unter- größen (%)	Stärke- gehalt (%)
	2011	2012	2013	2011	2012	2013			
Belana	87	93	87	96	106	88	1,7	13,3	16,8
Francisca	104	85	103	118	95	105	1,2	15,8	14,4
Marabel	96	97	111	98	93	109	4,5	8,2	14,4
Musica	104	119	108	77	116	106	4,7	2,0	16,3
Wega	109	106	91	111	89	92	1,5	14,8	15,0
Cardinia		119	107		88	104	5,2	10,4	14,8
Fidelia		111	88		76	90	1,6	3,7	14,1
Axenia			103			93	11,7	1,7	15,7
Cosma			78			77	3,8	16,0	15,9
Queen Anne			110			110	2,4	3,0	15,0
BB (dt/ha; %)	431	501	336	324	375	325	2,7	10,8	15,4
Anzahl Orte	2	1	2	2	1	2	2	2	2

BB (Bezugsbasis) = Mittel der dreijährig geprüften Sorten
Orte: D-Standorte in Sachsen-Anhalt

Hinweise zum Sorteneinsatz

Festkochende Sorten

Belana, bereits 2000 in Deutschland zugelassen, wurde als Verrechnungssorte wieder in das Prüfsortiment aufgenommen. Die Erträge sind insgesamt unterdurchschnittlich. Bei der äußeren Qualität ist Belana durchweg eine ansprechende Sorte. Allerdings kann Schwarzfleckigkeit in etwas stärkerem Ausmaß auftreten. Der Stärkegehalt fällt relativ hoch aus. Aufgrund der niedrigen Keimfreudigkeit liegt Belana im Vergleich zu anderen frühen Sorten ruhig im Lager.

Venezia erreichte insgesamt leicht unterdurchschnittliche Marktwareerträge und in den Jahren 2011 und 2012 sehr hohe Speisegrößenerträge. Die Sorte ist durch einen geringen Anteil an Übergrößen gekennzeichnet. Unter den Bedingungen des Jahres 2013 fiel der Anteil an Untergrößen vergleichsweise hoch aus, so dass nur ein mittlerer Speisegrößenertrag realisiert wurde. Bei der Qualität gab es keine Beanstandungen. Besonders zu betonen ist die sehr geringe Neigung zu Schwarzfleckigkeit.

Musica zeigte sich dreijährig mit stabilen Ertragsleistungen im mittleren Bereich. Die Sortierung der Ernteknollen ist insgesamt recht ausgeglichen. Die langovalen Knollen sind optisch ansprechend, waren aber in einzelnen Fällen etwas stärker durch Zwiewuchs betroffen. Die Neigung zu Schwarzfleckigkeit ist gering bis mittel.

Fidelia zählte in den beiden Prüffahren zu den ertragsschwächeren Sorten. Positiv sind die formschönen Knollen mit geringer Augentiefe zu vermerken. Dagegen kann Schorf die Qualität mindern und auch bei Geschmack und Kochdunklung erreichte Fidelia nicht das Niveau der besten Sorten.

Cosma kam im ersten Prüffahr nur auf niedrige Erträge mit einem vergleichsweise hohen Anteil an Untergrößen. Auffallend war ein mittleres Ausmaß an Losschaligkeit, während alle anderen Sorten weitgehend schalenfest waren. Auch der Anteil an Knollen mit Wachstumsrissen fiel vergleichsweise hoch aus.

Vorwiegend festkochende Sorten

Marabel ist im Hinblick auf den Marktwareertrag eine ertragssichere Sorte im frühen Sortiment. Sie ist meist recht großfallend. Demzufolge schneidet Marabel beim Speisegrößenertrag schwächer ab. Die Qualität der immer noch weit verbreiteten Sorte ist nach wie vor gut. Insbesondere die sehr geringe Neigung zu Schwarzfleckigkeit ist hervorzuheben. Auf leichten Böden kann Eisenfleckigkeit stärker auftreten.

Francisca war in den letzten Prüffahren eine der ertragsstärksten Sorten und überzeugte außerdem bei der Qualität. Die Sorte zeigte bei Geschmack, Kochdunklung und insbesondere Schwarzfleckigkeit keine Mängel. Beachtenswert ist die stärkere Keimfreudigkeit, so dass Francisca nicht für eine längere Lagerung geeignet ist.

Wega kam dreijährig auf leicht unterdurchschnittliche Marktwareerträge. Der Speisegrößenertrag schwankte erheblich. In der Sortierung ist Wega ausgeglichen bis leicht großfallend. Bei der Qualität ist die intensiv gelbe Fleischfarbe und die sehr geringe Neigung zu Schwarzfleckigkeit zu vermerken.

Cardinia brachte in den beiden Prüffahren hohe Marktwareerträge. Der Anteil an Übergrößen war relativ hoch, so dass die Speisegrößenerträge schwächer ausfielen. Cardinia fällt durch eine geringe Augentiefe auf. Nach bisher vorliegenden Ergebnissen kann Schwarzfleckigkeit etwas stärker auftreten.

Osiris erreichte zweijährig mittlere Marktwareerträge und deutlich unterdurchschnittliche Speisegrößenerträge. Osiris ist großfallend und weist einen vergleichsweise geringen Stärkegehalt auf. Bemerkenswert ist die hellgelbe bis gelbweiße Fleischfarbe. Die Anfälligkeit für Schorf ist gering. Auch bei der Neigung zu Schwarzfleckigkeit ist Osiris vermutlich eine sichere Sorte. Der Stärkegehalt fällt vergleichsweise niedrig aus.

Axenia erwies sich im ersten Prüffahr als ertragsschwach. Der Anteil an Übergrößen fiel höher aus als bei den meisten anderen Sorten im Sortiment.

Queen Anne präsentierte sich im ersten Prüffahr als ertragsstarke Kartoffelsorte, sowohl beim Marktwareertrag als auch beim Speisegrößenertrag. Auch bei der Qualität fiel Queen Anne positiv auf. Die formschönen Knollen weisen eine sehr glatte Schale auf und waren vergleichsweise wenig von Zwiwuchs betroffen. Der Stärkegehalt lag im niedrigen Bereich.

Mehligkochende Sorten

Miranda ist eine EU-Sorte mit mittlerem Ertragsvermögen und durchweg ansprechender Qualität. Die Knollen sind formschön mit hellgelber Fleischfarbe. Im Hinblick auf die Kocheigenschaften ist zu beachten, dass der Grad der Mehligkeit deutlich geringer ist im Vergleich zu Karlana.

Knollen- und Qualitätsmerkmale von frühen Kartoffelsorten

	Koch- typ	Form- schön- heit	Au- gen- tiefe	Fleisch- farbe	Schorf	Ge- schmack	Koch- dunk- lung	Schwarz- fleckig- keit
Belana	A-B	+	+ / ++	gelb	+ / 0	+	+	0
Musica	A-B	+	+	hellgelb	+ / 0	+	+ / ++	+ / 0
Venezia	A	+	+	gelb	+ / 0	+	+ / ++	++
Fidelia	A-B	+	+ / ++	gelb	0	+ / 0	+ / 0	(+ / ++)
Cosma	A-B	(+ / 0)	(+)	gelb	(+ / 0)	(+ / 0)	(+ / 0)	
Francisca	B	+	+ / 0	gelb	+ / 0	+	+	+ / ++
Marabel	B	+ / 0	+ / 0	hellgelb	+ / 0	+	+ / ++	++
Wega	B	+	+	gelb	+ / 0	+	+ / ++	++
Cardinia	B	+ / 0	+ / ++	hellgelb	+ / 0	+	+	(+ / 0)
Osiris	B	+ / 0	+ / 0	gelbweiß	+	+	+	(+ / ++)
Axenia	B	(+ / 0)	(+)	gelb	(+ / 0)	(+)	(+)	
Queen Anne	B	(+ / ++)	(+ / ++)	hellgelb	(+)	(+)	(+)	
Miranda	B-C	+	+ / 0	hellgelb	+ / 0	+	+	+ / ++

Kochtyp: A, A - B = fest kochend; B = vorwiegend fest kochend; B - C = mehlig kochend

Augentiefe: ++ = sehr flach, + = flach, 0 = mittel

Geschmack: ++ = sehr gut, + = gut, 0 = ausreichend

Anfälligkeit für Schorf, Neigung zu Kochdunklung und Schwarzfleckigkeit: ++ = sehr gering, + = gering, 0 = mittel, - = stark
() = vorläufige Einschätzung nach einjähriger Prüfung

Bearbeiter: Dr. Wolfgang Karalus
Abteilung/Referat: Pflanzliche Erzeugung/Saatgut- und Sortenwesen
E-Mail: Wolfgang.Karalus@smul.sachsen.de
Telefon: 035242 631-7303
Redaktionsschluss: 14.11.2013
Internet: www.smul.sachsen.de/lfulg